

Musik ist einer ihrer Trümpfe, doch bei weitem nicht der einzige. Keck und mit viel Sex-Appeal eröffnen die „Schönen Mannheims“ mit dem alten Schlager „Musik ist Trumpf“ ihren vielumjubelten Auftritt am Donnerstagabend in der ausverkauften Gaggenauer klag-Bühne.

Außer Gesang beherrscht das quirliche Frauenquartett noch Tanz, Comedy und Bühnenshow ebenso virtuos, dazu kommt eine ausgezeichnete Klavierbegleitung. Mit Volldampf steuern die Schönen aus der Kurpfalz durch ihre nummer zweite Show, die sie nicht von ungefähr mit „Ungebremst“ überschreiben. Was bewegt Frauen im Alter von 30 plus und mehr? Alltägliches, Klischehaftes, Skurriles und nicht zuletzt Erheiterndes bieten die vier Künstlerinnen. Dass sie auch noch als

ernsthafte, ambitionierte Sängerinnen punkteten, gibt dem Abend eine besondere Note.

Musik mag zwar Trumpf sein, doch anderes weiß die Frau jenseits der 30 zunehmend zu schätzen: „Ich trag‘ Triumph“, lautet ihr Loblied auf stützende Produkte aus dem gleichnamigen Haus. So gerüstet können sie sich gestrost auf ihre muntere Reise mit dem Zielobjekt Männer machen. Das Urteil darüber fällt mit einem müden „Uaah“ ernüchternd aus.

Als „Event location“ für den zweiten und dritten Frühling raten die „Schö-

nen Mannheims“ zum Friedhof und preisen die „Macker vom Totenacker“, als alternative Männerfundgrube kommt auch die Urologenpraxis in Fragen.

Ob Ballade in englischer Sprache (Anna Krämer), hebräisches Volkslied (Susanne Back), italienische Operarie (Smaida Platais) – überall fühlen sich die vielseitig sangesgewaltigen Damen zu Hause. Einen sicheren Rückhalt dabei bietet Pianistin Stefanie Titus, die sich auch ab und zu mit witzigen Kommentaren einmischt.

Über welche kabarettistische Brillanz die ungestüme Damentruppe verfügt,

kann man bei den Werbe-Jingles für „Schöner Shoppen-TV“ erleben. So entpuppt sich der inbrünstig vorgetragene Westlife-Hit „You raise me up“ als perfekte BH-Werbung. Für viele Lacher sorgt die pantomimische Darstellung der Klischees zum Thema „Frau am Steuer“, die in 1970er über den Bildschirm flimmerten.

Nach der Pause folgt die Stunde der Diven. In glänzenden Paillettenkleidern wird mit dramatischen Posen aus der Oper „Samson und Delilah“ rezitiert; jedoch brisk unterbrochen und gestört vom Schlager „Dalila“ und ei-

nem munteren verbalen Schlagabtausch. Welche Tücken bei einem Billigflug auftreten, erfährt man voller Wortwitz und mit großem Gespür für Alltagskomik. „Nur Idioten buchen einen Flug für 50 Cents“, lautet die Einsicht.

Was tut Frau nicht alles, um bei der Männerwelt anzukommen? Am Ende erweist sich alles umsonst und sie kommt auf den Hund als ideales Liebes-Objekt – oder auf einen Frosch, der schon „ganz abgeknuscht ist und sich nicht in einen Prinzen verwandeln will.“

Voll in ihrem Element karikieren die „Schönen Mannheims“ als Zugabe noch die Wiener Lethargie mit viel Schmäh und putziger Schrammelmusik – quasi um rechtzeitig „Weihnachten einzuläuten“. Irene Schneid-Horn

## Quirliges Frauenquartett

Ein viel umjubelter Auftritt der „Schönen Mannheims“ im klag